

in Heidelberg an der Pest. Seine Druckerei hatte den Namen: Officina St. Andreana. — In seinem Verlage erschienen zahlreiche Werke.

Als Buchbinder im Dienste der Churfürsten und des Hofes erscheinen 1550 Georg Bernhardt, 1586 Elias.²⁷⁾

Als Buchdrucker und Buchhändler zugleich erscheint 1596 Peter Marschall.

Weitere Drucker sind: Andreas Cambier 1599. Joh. Cancellott 1599—1619. Joh. Georg Geyder (Universitätsdrucker) 1600. Philipp und Gotthard Voegelin, Gebrüder aus Leipzig, 1599—1629.

In dieser Zeit begründete ein Heidelberger Bürger Juda Bonut eine Buchhandlung, unter Begünstigung des Churfürsten; er erhielt Zollfreiheit für alle Bücher, die er in die Pfalz einführen oder von Heidelberg nach Frankfurt abführen werde, sein Buchhandel und Laden war schatzungs-(steuer-)frei; von seinem übrigen Besitze zahlte er nur fl. 15 jährliche Steuer.

Im Jahre 1612 erhielt Gotthard Voegelin, churfürstlicher Drucker, die Bewilligung zur Errichtung eines Verlags- und Sortimentshandels unter gleichen Begünstigungen; aber die Einnahme der Stadt durch Tilly 1622 brachte ihn um alle seine Habe.

Weitere Drucker sind: Jonas Rosa, 1615—1619; Leander, 1631; Adrian Wyngardt, 1654—1664; Egidius Walther, 1656—1661; Samuel Broun, 1656—1662; Joh. Christian Walther, Universitätsdrucker, 1670—1672; Samuel Ammon, 1681; Philipp Delborn, 1685; Joh. David Bergmann, 1687; Joh. Mayer, Hof- und Universitätsdrucker, 1707—1718; Franz Müller, dergleichen, 1719; Andreas Hörth, ebenso, 1726; Joh. Chr. Leonhard Hornung, ebenso, 1731.

Die Zeit des orleans'schen Krieges und die darauf folgende Zeit der Religionswirren war der Buchdruckerei nicht günstig. Von 1730 an finden wir nur noch einen Universitätsbuchdrucker, aber

²⁷⁾ Codex Palatinus 839, im Universitätsarchiv. Die Anstellung des Georg Bernhardt als churfürstlichen Buchbinder werden wir in einem folgenden Hefte besonders behandeln.